



GEMEINDE GREIFENSEE
Gemeinderat

Auszug aus dem Protokoll der 15. Sitzung vom 2. September 2024

104 S2 SOZIALFÜRSORGE, SOZIALHILFE
S2.30 Behörden, Gremien, Institutionen

Jugendarbeit: MOJUGA-Stiftung für Kinder- und Jugendförderung /
Erhöhung der Jahresstunden um rund 20 % / Antrag und Bericht an
die Gemeindeversammlung vom 27. November 2024

Antrag

1. Die Erhöhung der durch die MOJUGA-Stiftung für Kinder- und Jugendförderung (MOJUGA), Bubikon, im Bereich der Jugendarbeit erbrachten Jahresstunden um rund 20 % und die damit verbundenen jährlichen Mehrkosten von Fr. 33'400.– (von der MWST ausgenommen) werden genehmigt.
2. Die vorliegende Leistungsvereinbarung mit der MOJUGA ab dem 1. Januar 2025 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Bericht

Das Wichtigste in Kürze

Seit dem 1. Januar 2021 wird die Jugendarbeit in der Gemeinde Greifensee durch die MOJUGA-Stiftung für Kinder- und Jugendförderung (MOJUGA) geleistet. Während rund 30 Stunden pro Woche betreut die MOJUGA die Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Jugendhaus Greifensee, sucht die Jugendlichen an ihren Treffpunkten auf, organisiert Projekte und vernetzt verschiedene Akteure und Fachstellen im Jugendarbeitsbereich.

Die steigende Nachfrage und die zunehmende Komplexität der Themen, welche die Jugendlichen und jungen Erwachsenen beschäftigen, hat zur Folge, dass die MOJUGA ihren Auftrag mit den vereinbarten Ressourcen nur noch bedingt erfüllen kann. Um den Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht zu werden, ist eine Erhöhung der vertraglich vereinbarten Jahresstunden notwendig. Es wird daher ab dem 1. Januar 2025 eine Erhöhung des Jahresstudentotals um rund 20 % beantragt, was jährliche Zusatzkosten von Fr. 33'400.– zur Folge hat. Für diese wiederkehrenden Mehrausgaben ist die Zustimmung der Gemeindeversammlung erforderlich.

Ausgangslage

Mit Beschluss der Gemeindeversammlung vom 30. September 2020 wurde die Jugendarbeit der Gemeinde Greifensee an die MOJUGA-Stiftung für Kinder- und Jugendförderung ausgelagert. Die MOJUGA ist Ansprechstelle für die Jugendlichen, fördert deren Teilhabe an der Gesellschaft und baut soziale Benachteiligungen ab. Gemäss der ursprünglichen Leistungsvereinbarung leistete die MOJUGA jährlich 1'410 Stunden (30 Std. pro Woche) offene Jugendarbeit für die Gemeinde Greifensee. Sie erbrachte die vereinbarten Dienstleistungen zu einem Preis von Fr. 156'000.– pro Jahr.

Der Gemeinderat wurde von der Gemeindeversammlung ermächtigt, die Leistungsvereinbarung nach deren Ablauf in eigener Kompetenz zu verlängern. Die Kosten müssen dabei im selben finanziellen Rahmen, mit einem Verhandlungsraum von +/- 10 %, bleiben. Mit Beschluss vom 18. September 2023 hat der Gemeinderat die Leistungsvereinbarung mit der MOJUGA um vier weitere Jahre verlängert und einer Erhöhung der jährlich wiederkehrenden Kosten um 10 % zugestimmt. Damit fallen für die Gemeinde Greifensee ab dem Jahr 2024 jährliche Kosten von Fr. 171'600.– an.

Eine weitere Erhöhung der im Bereich der Jugendarbeit durch die MOJUGA erbrachten Leistungen liegt nicht mehr in der Kompetenz des Gemeinderates, sondern muss durch die Gemeindeversammlung genehmigt werden.

Erwägungen

Dienstleistungen der MOJUGA für die Gemeinde Greifensee

Das Ziel der offenen Jugendarbeit ist es, die Aufwuchsbedingungen und die Lebensqualität von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Gemeinde zu verbessern und sie auf dem Weg zur Selbstständigkeit zu unterstützen. Dies geschieht mittels verschiedener Angebote, die ohne Mitgliedschaft oder andere Vorbedingungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihrer Freizeit genutzt werden dürfen (zum Beispiel das Jugendhaus Greifensee).

Die MOJUGA ist gemäss Leistungsvereinbarung in vier Handlungsfeldern tätig. Die meisten Ressourcen werden für die Betreuung, Unterstützung und Beratung der Jugendlichen während den Öffnungszeiten des Jugendhauses eingesetzt (Bereich «Begleitung von Jugendräumen»). Die MOJUGA führt und unterhält das Jugendhaus und leitet während der Öffnungszeiten den Jugendtreff. Sie ermöglicht Angebote zur kreativen, sportlichen und gemeinschaftlichen Beschäftigung, leistet Beziehungsarbeit in der Gruppe und mit einzelnen Jugendlichen und ist Anlaufstelle bei Fragen oder Problemen der Jugendlichen, die sie weder mit den Eltern noch in der Schule thematisieren wollen. Darüber hinaus arbeitet die MOJUGA aufsuchend an neuralgischen Punkten und organisiert Projekte zu Prävention, Aufklärung und geschlechterspezifischen Themen (Veranstaltungen für Jugendliche, Camps, geschlechterspezifische Themenwochenenden etc.). Sie steht mit den kommunalen Anlaufstellen (Gemeindeverwaltung, Schulsozialarbeit, Polizei, kirchliche und verbandliche Jugendarbeit, Vereine) im regelmässigen Austausch und vernetzt diese mit regionalen und kantonalen Fachstellen.

Die MOJUGA hat sich als feste Institution in der Gemeinde Greifensee etabliert und ist zu einer wichtigen Anlaufstelle für die Jugendlichen geworden. Von den knapp 200 Schülerinnen und Schülern der Oberstufenschule Nänikon-Greifensee besuchen ca. 120 Jugendliche den Jugendtreff sporadisch, 70 davon regelmässig. Die grosse Anzahl Jugendlicher, welche vom Angebot der MOJUGA Gebrauch macht, zeigt, dass die Jugendarbeit in Greifensee sehr geschätzt wird.

Aktuelle Herausforderungen

Die Mitarbeitenden der MOJUGA wirken für die Jugendlichen in Greifensee als starke Bezugspersonen. Dies macht es möglich, schwierige Themen zu besprechen, die weder mit Gleichaltrigen noch in der Schule oder im familiären Umfeld diskutiert werden können. Die Themen, welche die Jugendlichen im Austausch mit den Jugendarbeitenden zur Sprache bringen, sind vielschichtig und werden seit Jahren komplexer. Ebenso nimmt die Bandbreite an Problemen, Konflikten und Ungewissheiten seit Jahren ständig zu. Aufgrund der hohen Nachfrage bleibt dabei kaum Zeit, den Einzelfall adäquat zu behandeln, selbst wenn dies aufgrund der geschilderten Themen bei gewissen Jugendlichen zwingend notwendig wäre.

Die Jugendarbeit versucht bereits heute, die Fälle zu triagieren und an Fachpersonen oder Anlaufstellen weiterzuweisen. Dies gestaltet sich jedoch sehr herausfordernd, da in diesem Alter oftmals eine gute und starke Beziehung notwendig ist, damit Jugendliche sich öffnen. Meist sind sie erst nach mehreren Gesprächen oder dem Angebot der Begleitung durch eine Jugendarbeiterin oder einen Jugendarbeiter zu einem Termin mit einer Drittstelle bereit. Bei schwerwiegenden Themen wie sexueller und häuslicher Gewalt, familiären Konflikten und psychischen Problemen fehlen häufig die Ressourcen, um weitere individuelle Termine zu vereinbaren, bei denen geeignete Fachpersonen direkt miteinbezogen werden können.

Aufgrund der grossen Beliebtheit des Jugendtreffs und dem damit verbundenen wachsenden Zulauf ist es in der jüngeren Vergangenheit ausserdem zu Lärmklagen aus der Bevölkerung gekommen.

Erhöhung Jahresstudentotal ab 2025

Die steigende Nachfrage und die zunehmende Komplexität der Themen hat dazu geführt, dass der Leistungsauftrag der MOJUGA innerhalb der vereinbarten Jahresstunden kaum mehr zu erfüllen ist. Für Anliegen, die über den Kernauftrag hinausgehen, fehlen die Ressourcen gänzlich. Darunter fällt beispielsweise die angesprochene Einzelfallbegleitung, mit der die Jugendlichen gerade in schwierigen und konfliktbehafteten Situationen am besten unterstützt werden können, oder auch die Überwachung (und bei Bedarf das Eingreifen) bei Aktivitäten in der Umgebung des Jugendhauses. Die Jugendarbeitenden sind hoch motiviert, einen Betrag zum guten Miteinander unter den Jugendlichen sowie zu Dritten zu gewährleisten. Dafür sind ausreichende Ressourcen zwingend notwendig.

Mit 120 Stellenprozenten vor Ort werden seit Jahren mehr Stunden geleistet, als in der Leistungsvereinbarung vertraglich festgehalten sind. Die Stellenprozente der eingesetzten Praktikantinnen und Praktikanten sind dabei noch nicht eingerechnet. So wurden im Jahr 2023 insgesamt 2'500 Arbeitsstunden geleistet, welche teilweise durch nicht verrechenbare Praktikumsstunden abgegolten wurden.

Die MOJUGA beantragt daher eine Aufstockung der Jahresstunden um rund 20 % (neu 1'786 Jahresstunden), was mit zusätzlichen jährlichen Kosten von Fr. 33'400.– verbunden ist. Da es sich um jährlich wiederkehrende Mehrkosten handelt, die den von der Gemeindeversammlung mit Beschluss vom 30. September 2020 festgelegten Verhandlungsraum von +/- 10 % gegenüber der ursprünglichen Leistungsvereinbarung überschreiten, ist für diesen Ausbau die Zustimmung der Gemeindeversammlung erforderlich.

Durch die beantragte Aufstockung der Jahresstunden stünden der MOJUGA jährlich gut 290 zusätzliche Stunden zur Verfügung. Diese sollen in den Bereichen «Begleitung von Jugendräumen» (vorher 18,8 Stunden pro Woche, neu 22 Stunden pro Woche) und «Aufsuchende Jugendarbeit» (vorher sechs Stunden pro Woche, neu neun Stunden pro Woche) eingesetzt werden. Die Stunden in den anderen Bereichen werden bei zwei Stunden pro Woche für «Vernetzung und Koordination» und fünf Stunden pro Woche für «Projekte und Aktionen» belasten. Die zusätzlichen Stunden kommen somit direkt den Jugendlichen in Greifensee zugute und tragen zu einer Verbesserung ihrer Lebenssituation bei.

Schlussfolgerungen

Der Gemeinderat ist mit der Arbeit, die durch die Mitarbeitenden der MOJUGA geleistet wird, sehr zufrieden. Das Angebot der MOJUGA wird von den Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Greifensee rege genutzt und geschätzt. Die über die letzten Jahre aufgebaute Vertrauensbasis und die gute Zusammenarbeit der MOJUGA mit allen im Jugendbereich involvierten Stellen soll daher in der gleichen Qualität beibehalten werden. Dass dafür Mehrkosten anfallen, ist aus Sicht des Gemeinderates nachvollziehbar.

Der Gemeinderat beschliesst:

1. Der Gemeindeversammlung vom 27. November 2024 wird obiger Antrag und Bericht zur Beschlussfassung unterbreitet.
2. Die Rechnungsprüfungskommission wird eingeladen, den vorliegenden Antrag zu prüfen und zuhanden der nächsten Gemeindeversammlung zu verabschieden.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - RPK, Präsident Dario Frattini (per E-Mail)
 - Sozialvorsteher
 - Präsidiales
 - Finanzen
 - Soziales

GEMEINDERAT GREIFENSEE

Dr. Monika Keller
Gemeindepräsidentin

Philippe Sturzenegger
Gemeindeschreiber

Versandt am:



Abschied

Geht an: Gemeinderat Greifensee

Datum: 10. Oktober 2024

z.K. an: Mitglieder der RPK Greifensee

Betrifft: Antrag Erhöhung der Jahresstunden für die Mojuga-Stiftung

Der Gemeinderat beantragt aufgrund der steigenden Nachfrage und der zunehmenden Komplexität der Themen im Jugendbereich, die Erhöhung um rund 20% der Jahresstunden für die Mojuga-Stiftung für Kinder- und Jugendförderung.

Die Leistungsvereinbarung, welche mit Beschluss der Gemeindeversammlung vom 30. September 2020 zustande kam, sah jährlich 1'410 Stunden (30 Stunden pro Woche) vor. Am 18. September 2023 verlängerte der Gemeinderat in eigener Kompetenz (durch Beschluss der Gemeindeversammlung) die Leistungsvereinbarung um weitere vier Jahre mit einer Erhöhung von 10%.

Die Zusatzkosten für eine weitere Erhöhung um rund 20% bringt Mehrkosten von CHF 33'400.- (von der MWST ausgenommen) mit sich. Die neue Leistungsvereinbarung soll ab dem 1. Januar 2025 in Kraft treten.

Die RPK empfiehlt der Gemeindeversammlung dem Antrag betreffend Erhöhung der Jahresstunden von rund 20% für die Arbeit der Mojuga-Stiftung zuzustimmen, damit eine weiterführende, erfolgreiche Arbeit auf der über die letzten Jahre aufgebauten Vertrauensbasis weiterhin gewährleistet werden kann.

Rechnungsprüfungskommission Greifensee

Dario Frattini
Präsident

Renate Rieder
Mitglied